

Bellarvista

DAS MAGAZIN VOM HAUS AM HANG - SAISON 2020

Die ‚Seewiesn‘ und ihr guter Geist

Mit seinem freundlichen Lächeln und stets gut gelaunt sind Karlheinz und sein Team die gute Seelen von der Seewiesn. Das gepflegte Paradies mit Badesteg, Liegen und gepflegter sanitärer Infrastruktur steht exklusiv den Gästen vom Haus am Hang und den Land-Apartments Seewinkel zur Verfügung. Wir haben die gute Seele von der Seewiesn gefragt, was ihn zu gastronomischen Höchstleistungen anspricht.

Du betreust ja nun schon länger die Seewiesn. Erzählst Du uns was über dein Vorleben?

Schon als Kind wollte ich Koch werden. Kochen und Backen haben mir immer große Freude gemacht. Mit zwölf habe ich meine Eltern mit einem selbstgebackenen Apfelstrudel überrascht. Nach der Schule habe ich eine Ausbildung zum Koch gemacht und danach ein paar Jahre in der elterlichen Pension mitgearbeitet. Dann habe ich in verschiedenen Restaurants, Hotels und Pensionen viele Erfahrungen gesammelt. 2011 habe ich mich im Haus am Hang auf die

Kochstelle am Privatstrand beworben. Jetzt bin ich schon in der 10. Saison hier und vielfältigen Aufgaben machen mir immer noch große Freude.

An der Seewiesn hat sich einiges getan. Worauf dürfen Sich Deine Gäste 2020 freuen?

Wir haben eine Slackline gespannt und in sicherem Abstand zur Liegewiese zwei mobile Fußballtore aufgestellt. Für die Wasserratten gibt es ein Tretboot und eines mit Rutsche; wer will, kann sich eins von sechs Kayaks leihen. Und wer den neuen Trendsport ausprobieren will, kann auf einem unserer Stand Up-Paddlingboards in See stechen.

Und was hast Du so Leckeres auf der Karte?

Natürlich typisch Südtiroler Kleinigkeiten à la Minute aus unserer offenen Bistroküche. Zum immer frisch gebackenen Strudel und Kuchen servieren wir italienische Kaffeespezialitäten und Eine gut sortierte Bar haben wir auch!



Unser Gemüsegärtchen.



Hmm, lecker!
Buchweizentorte!



EDITORIAL



Die Drei Zinnen in den Sextener Dolomiten zieren diese Ausgabe aus guten Gründen: Wir ziehen Parallelen zwischen der Erstbesteigung der Nordwand durch Lothar Brandler, Dieter Hasse, Jörg Lehne und Siegi Löw vor fast genau 50 Jahren und meinen Eltern als Hotelpionieren am Kalterer See. Seniorchef Meinrad Morandell erzählt dem Journalisten Daniel Beck von den Pioniertagen der Kalterer Hotellerie und den Unterschieden zu heute.

Die Seiten 2 und 3 sind ganz den Drei Zinnen und dem 2016 verstorbenen Alpinisten Lothar Brandler gewidmet, der oft unser Gast war. Reinhold Messner hat einen Film über die erste Winterbesteigung der Nordwand der großen Zinne in der ‚Direttissima‘ gedreht und im MessnerMountainMuseum Firmian kann man noch Brandlers Kletterhose bestaunen. Seine Witwe Karin Umnus erinnert sich im Interview auf Seite 3 an einen unvergessenen Pionier des Bergfilms.

Auf Seite 4 beschreiben wir anschaulich, wie Sie die verschiedenen Kalterer Weinlagen auf einem unserer tollen E-Bikes entdecken können und zeigen Ihnen, wie Radprofi Mario Kummer sportlich ambitionierte Gäste fit für den Gravel-Track macht. Damit der Genuss nicht zu kurz kommt, stellen wir auf Seite 5 die neuen Etikettendesigns unserer Hausabfüllungen vor und verraten, auf was für köstliche Weiße und Rote Sie gespannt sein dürfen. Reifere Semester werden angesichts der analog-papiernen Buchungsbelege von anno Tobak schmunzeln, die wir auf Seite 5 für Sie ausgegraben haben.

Auf Seite 7 stellen wir Ihnen unsere rundum erneuerten Landapartments Seewinkel vor. Und schließlich wollen wir auf Seite 8 Ihr Reisefieber mit unseren Törggeln bzw. Apfelblüte-Arrangements und zwei Jubiläums-Arrangements wecken.

Viel Spaß beim Lesen
wünschen Ihnen Matthias Morandell
und das Team von Haus am Hang!



Das ikonische Panorama unseres Titelmotivs zählt zu den prägendsten Landschaftsbildern der Alpen. Und so stolz und unnahbar wie die Tre Cime di Lavaredo, wie sie auf italienisch heißen, da aufragen, ist es klar, warum sie als Wahrzeichen der Dolomiten gelten. Auch im kollektiven Gedächtnis Südtirols haben die markanten Felstürme ihren festen Platz. Zahllose volkstümliche Legenden ranken sich um die schroffen Zinnen, die in den zermürbenden Gebirgskämpfen des 1. Weltkriegs hart umkämpft waren. Und schließlich sind insbesondere ihre atemberaubenden, steilen Nordwände seit nunmehr 150 Jahren Schauplätze alpinistischer Abenteuer und sportlicher Spitzenleistungen von Typen mit Nerven aus Stahl und unerschütterlicher Konstitution. Von der nordöstlich der Zinnen auf 2438 Metern gelegenen Dreizinnenhütte kann man den Blick auf die Nordwände aus gezieltem Abstand und mit leisem Schaudern bei einem kühlen Getränk genießen.

Flankiert von der Westlichen Zinne (*Cima Ovest*, 2973 m) und der Kleinen Zinne (*Cima Piccola*, 2857 m) ist speziell die Große Zinne (2999 m) mit ihrer 500 Meter hoch aufragenden, senkrechten bis überhängenden Nordwand ein alpinistischer Mythos. An ihr haben sich Generationen zunehmend anspruchsvollerer Extremkletterer gemessen. Der rückwärtige Normalweg ist ein populäres Kletterziel und verglichen mit der Nordwand ein ‚Sonntagsspaziergang‘.

KURZE GESCHICHTE DES ALPINISMUS AN DEN DREI ZINNEN

Erstbesteigung vor 150 Jahren: Pionierleistung des Alpinismus. Im August des Jahres 1869, also vor 150 Jahren, kämpften sich Franz Innerkofler, Peter Salcher und Paul Grohmann in knapp 3 Stunden über die Route, die heute als ‚Normalweg‘ bekannt ist, auf die Große Zinne. Schon 1874 erklomm als weibliche Alpin-

pionierin, die erst 21-jährige Anna Ploner, mit Bergführer Michl Innerkofler und Luigi Orsolina den Gipfel der Großen Zinne. Doch erst im August 1879 gelang Michel Innerkofler, und Georg Ploner die Besteigung der mit ihren ‚nur‘ 2973 m Höhe weniger verführerischen Westlichen Zinne von Süden.

Obwohl die 2857 Meter hohe Kleine Zinne lange als schlicht ‚unbesteigbar‘ galt, bezwangen Michel und Hans Innerkofler, beide Bergführer, im Jahr 1881 in knapp zwei Stunden ihren Gipfel via die weniger steile Südwestseite - unter Zurücklassung ihres Wiener ‚Kunden‘. Mit dem heutigen Schwierigkeitsgrad IV galt diese Besteigung bis dahin schwierigste und spielte für die Entwicklung des sportlichen Kletterns im Steilen eine wichtige Rolle.

Die Nordwand - Herausforderung an Mensch, Material und Nerven

Nicht zuletzt aufgrund ihrer Steilheit, der technisch anspruchsvollen Überhänge und ihrer bisweilen tückischen Geologie sollte die Erstbesteigung der respekt einflößenden Nordwand erst 1933 der Seilschaft Emilio Comici und den Brüdern Giovanni und Angelo Dimai in zwei Tagen gelingen. Diese ‚Comici-Route‘, durch den westlichen Teil der Nordwand im Schwierigkeitsgrad VI wurde im März 1938 erstmals von den Wienern Fritz Kasperek und Sepp Brunhuber im Winter begangen.

Dreißig Jahre später durchstiegen Peter Siegert, Gerd Uhner und Reiner Kauschke, drei ehemalige DDR-Bürger, die ihre bergsteigerischen Erfahrungen im sächsischen Sandstein gesammelt hatten, im eiskalten Januar 1963 die Nordwand in der ‚Superdirettissima‘, also praktisch in der absoluten Senkrechten.

Bei einer herbstlichen Inaugenscheinnahme hatte das Trio auf den letzten 80 Metern ein deponiertes Hanfseil und eingeschlagene

Die drei Zinnen

Haken vorgefunden. Um die offensichtlich in den Startlöchern stehende Konkurrenz auf Distanz zu halten, hatten die drei Leidensfähigen den Winter gewählt, und ‚nagelten‘ sich in unfassbaren siebzehn Tagen bei um die dreißig Grad Minus durch die 550 Höhenmeter mit über 500 Stahlhaken bis zum Gipfel. ‚Mit dem Kopf durch die Wand‘ betitelt damals ‚Die Zeit‘ diese Tortur in Eis, Nässe, Kälte und Sturm. Die wurde - auch wenn über ein 450 Meter langes Verbindungsseil jederzeit warmes Essen und Ausrüstung hochgezogen werden konnte - mit schweren Erfrierungen und Amputationen, aber auch mit einer für die damalige Zeit einzigartigen Medienpräsenz bezahlt.

Der Alpinist, Autor und Bergfilmer Lothar Brandler, die Drei Zinnen und das Haus am Hang

Am 15. November 2016 starb der sächsische Alpinist, Autor und Bergfilmer Lothar Brandler mit achtzig Jahren. Er war dem Haus am Hang in späteren Lebensjahren in Freundschaft verbunden und viele Jahre lang ein gern gesehener Gast, an den sich Matthias Morandell noch lebhaft erinnert. „Gebannt habe ich seinen Erzählungen gelauscht, wenn er auf dem Weg zu den Filmfestspielen Trient vorbeikam. Einmal erzählte er mir noch, dass seine Hose beim Messner im Mountain Museum ausgestellt sei und dass sie sich gut verstünden.“ Zurückblickend erscheinen Matthias Morandell seine Eltern, ähnlich wie Brandler, als ‚Erstbesteiger‘: Die einen als Hotelpionier am Kalterer See, der andere am Fels der Dolomiten.

2018 jährte sich eine der bemerkenswertesten alpinistischen Pionierleistungen zum schzigsten Mal, an deren Gelingen Lothar Brandler maßgeblichen Anteil hatte: Die ‚Hasse-Brandler-Route‘, eine Erstbegehung und Direttissima über 580 teils ‚technisch‘, mit insgesamt 140-180 Haken und ähnlichem, auch zur Fortbewegung verwendeten Material, überwundene Meter. Vom 6. bis 10. Juli konfrontierte die Nordwand das Quartett Lothar Brandler, Dietrich Hasse, Jörg Lehne und Siegi Löw (+1962, Naga Parbat) 1958 mit Schwierigkeitsgraden von bis VIII+ und galt damals als die schwierigste Felskletterei der Alpen.

Brandler flog mit 13 wegen einer Karikatur des Führers auf der Tafel von der Schule. Am Fels hatte der Dresdner mehr Fortüne: Dem Klettertalent gelang schon mit 15 Jahren eine Erstbegehung im Elbsandstein. 1954, mit gerade mal 17, setzte er sich auf eigene Faust in den Westen ab, holte in München das Abitur nach und durchstieg schon bald die Totenkirchl-Westwand im Wilden Kaiser, damals eine irre Leistung. Neben dem Studium am Richard-Strauss-Konservatorium arbeitete Brandler in der Bergsportabteilung vom Sporthaus Schuster. Der junge Lothar, der doch eigentlich Opernsänger werden wollte, machte schon bald mit Schnellbegehungen schwierigster Routen im Rosengarten, im Wettersteingebirge und im Wilden Kaiser von sich reden, die man heute noch als ‚Brandler-Routen‘ kennt. In den 50ern und 60ern gehörte Lothar Brandler zur alpinistischen Elite. Er machte die Bekanntschaft mit Bergsteigergrößen seiner Vorgängergeneration, darunter auch Anderl Heckmair, mit dem er schon beim ersten Kennenlernen abstürzen sollte.

Mit einem von der Sitzschlinge, mit der er schon im Elbsandstein geklettert war, inspirierten Klettergurt machte sich Brandler als Innovator alpinistischer Ausrüstung verdient. Von dem Gurt ließen sich wiederum Firmen ‚inspirieren‘, doch mangels Patent ging der Erfinder leer aus. Trotzdem freute er sich einmal in einem Interview mit der Sächsischen Zeitung, dass der Klettergurt heutzutage Standardausrüstung ist. Durch seinen Job im Sportgeschäft lernte er den österreichischer Bergsteiger, Autor von Alpin-Büchern, Zeitschriftenherausgeber und Alpin-Fotografen Toni Hiebeler ken-

nen, der ihm zu einer Assistenz beim Bergsteiger und Filmer Wolfgang Gortner verhalf - ein Sprungbrett für einen Job als Redakteur und Produzent beim Bayerischen Rundfunk. Seinen ersten 35-Millimeter-Film an der Rotwand hatte angeblich Luis Trenker finanziert, unter dessen Namen der dann auch im Fernsehen gelaufen sein soll.

1958 filmte Lothar Brandler erstmals für Heinrich Harrer in der Eiger-Nordwand und wurde in Trient als erfolgreichster Alpinist des Jahres ausgezeichnet. Für ‚Direttissima‘ erhielt er 1960 ebendort beim Bergfilmfestival den ‚Mario-Belli-Preis‘ für den besten alpinen Film und einen Scheck über 1 Million Lire. Insgesamt erntete er über 20 nationale und internationale Filmpreise, darunter dreimal den ‚Dante Alighierei‘ in Trient. Dazu Brandler im Donaukurier vom 16.02.2005: „Viel Gold; zwei habe ich eingeschmolzen, aus chronischem Geldmangel.“ Mit ‚Inferno am Montblanc‘ etablierte sich Brandler als ein Bergfilmpionier, dem wir insgesamt etwa 200 Filme verdanken.

Besonders stolz war Brandler auf den Deutschen Bundesfilmpreis, den er 1964 verliehen bekam, und das erstmals für einen Berg- bzw. Kletterfilm. Sein Spielfilm ‚Die europäische Seilschaft‘ (1964) gilt als Meilenstein des Genres. Sein Film ‚Inferno am Montblanc‘ (1974, 87 min) spielte die Erstbesteigung des ‚Freny-Pfeilers‘ am höchsten Alpengipfel von 1961 nach, die in einem tödlichen Rückzug und vier Toten münden sollte. Auch die Dreharbeiten waren von zwei Todesfällen überschattet.

Weitere Höhepunkte des jungen Filmgenres waren ‚Sensation Alpen‘, ‚Eiger-Nordwand - Weg der Japaner‘ (1969), ‚Unter unserem Himmel: Die Eiger-Nordwand‘ und ‚Winterdirettissima an der Großen Zinne‘. Im Dokumentarfilm ‚Berg der Berge - Matterhorn‘ (D/ 1986, 13 min) erklärt der Alpinfilmer die ‚Leidenschaft für das Mat-

terhorn‘, für ihn der ‚Gipfel des Sehnsucht‘. Hunderte von Menschen bestiegen ihn täglich, viele ohne Kenntnisse oder Vorbereitung. Der Film zeigt die Schwierigkeiten einer Besteigung, befragt die Besteiger und stellt einige der besten Führer der Vergangenheit vor.

Lothar Brandler kletterte und arbeitete mit Alpinistengrößen wie Anderl Heckmair, Hermann Buhl, Heinrich Harrer, Pierre Mazeaud und war bei der Rettung des italienischen Kletterers Corti aus der Eiger-Nordwand live dabei. 2008 publizierte Brandler seine Abenteuer in dem Buch ‚Mit der Filmkamera durch die großen Wände der Alpen‘, in dem er nachdenklich und humorvoll 50 Jahre Bergsteigen und Alpinfilm reflektiert.

Eine neue Generation mit neuem Stil tritt an

Erst 1987 durchstiegen Kurt Albert und Gerold Sprachmann die Hasse-Brandler-Route erstmals rotpunkt. Mit den Graden VIII und mehr, war dies eines der schwierigsten Freikletterunternehmen der Alpen. Am 1. August 2002 kletterte Alexander Huber die ‚Hasse-Brandler‘ free solo, einer der bis dato unglaublichsten alpinen ‚Stunts‘.

Buchtipp:

Lothar Brandler: Mit der Filmkamera durch die großen Wände der Alpen AS Verlag, 2011 ISBN: 9783909111527

- 1 Die Große Zinne mit der Hasse-Brandler-Route
- 2 Lothar Brandler mit einer Arriflex 16mm
- 3 Jörg Lehne, Dieter Hasse, Lothar Brandler und Sigi Loew an der Lavaredo-Hütte nach ihrer Erstbesteigung der Nordwand.
- 4 Das Gipfelfoto.
- 5 Lothar Brandler in der Nordwand.



Wir sprachen mit Karin Umnus, der langjährigen Lebensgefährtin von Lothar Brandler.

Frau Umnus, Sie haben Lothar Brandler ja erst später kennengelernt. Wie stark haben ihn seine Erlebnisse aus dem Jahr 1958 im späteren Leben beschäftigt und geprägt? Die Direttissima war eine seiner bedeutendsten Erstbegehungen. Eine unserer ersten gemeinsamen Reisen führte uns in die Dolomiten zu den Zinnen, wo er mir die Route vom sicheren Boden aus zeigte. Die Erfahrung der Bewältigung dieser schwierigen Wand und die zahlreichen Filmarbeiten, die ihn immer wieder zu dieser charakteristischen Felsformation und zu vielen anderen berühmten Dolomitengipfeln geführt hat, begleiteten ihn sein Leben lang. Er war Südtirol, seinen lebenswerten Menschen und herrlichen Bergen in besonderer Weise verbunden, eine Leidenschaft, die wir beide teilen.

Konnten Sie Reinhold Messner bei seinem Filmprojekt unterstützen? Leider kann keine Kooperation zustande. Ich hatte deswegen ein freundliches Gespräch mit Reinhold Messner, seinem Filmtteam passte jedoch das alte Filmmaterial nicht ins Konzept.

Was konnten Sie für Messners Museum beisteuern? Lothar hat Reinhold Messner einige Dinge zur Verfügung gestellt - ich weiß sicher von einer Kletterhose im Museum Dolomites auf dem Monte Rite. Ich meine, er gab Schuhe und Seile für die anderen Museen.

Haben Sie die anderen Mitglieder der Seilschaft persönlich gekannt? Wie haben Sie die Männer erlebt? Jörg Lehne und Siegfried Löw habe ich nicht kennengelernt, auch Dieter Hasse kenne ich nur von einigen wenigen Begegnungen. Mit ihm verband Lothar eine ganz spezielle Freundschaft.

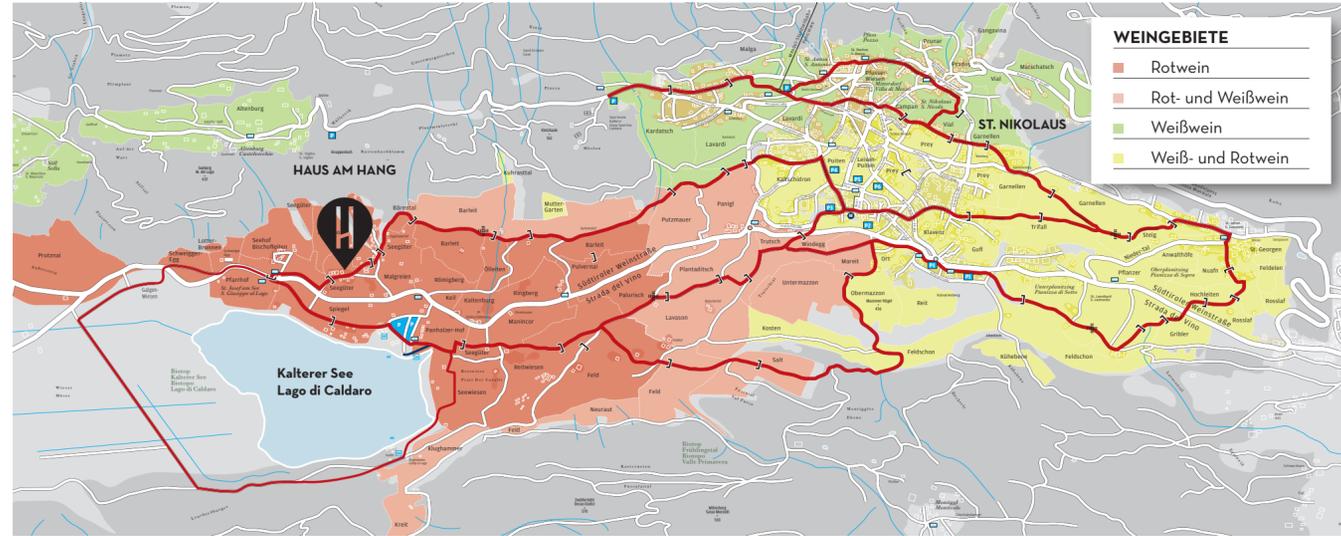
Welche Rolle hat der Alpinismus für den älteren Lothar Brandler gespielt? Lothar hat sich stets für alle Bereiche des Alpinismus interessiert, sah manche Entwicklung durchaus kritisch und war als Gesprächspartner, wie z. B. bei dem Projekt Eiger - live (1999) durchaus gefragt. Gerne hat er sich mit Weggefährten und jüngeren Bergsteigern ausgetauscht und seine Erfahrung weitergegeben.

Ist Brandler jemals mit dem Fallschirm aus einer Wand gesprungen? Wir sahen ein Foto in einem Nachruf von Uli Auffermann.

Nein, Lothar hing zwar durchaus mal mit der Kamera am Stahlseil unter einem Helikopter, aber der kühne Fallschirmspringer ist der Österreicher Wolfgang Weitzenböck. Der Fallschirmsprung ist Teil von Lothars Film ‚Sensation Alpen‘ (1966) und war eine absolute Premiere: zum ersten Mal sprang ein Mensch mit einem Fallschirm über eine Felswand, die Rotwand im Rosengarten, und wurde dabei von zwei Kameras gefilmt.

War Lothar Brandler beim BR festangestellt? 1963 war er für ein Jahr als Kameramann festangestellt und hatte vereinbart, überwiegend bei nichtalpinen Themen zum Einsatz zu kommen, um alle Sparten kennenzulernen. Danach wollte er seine eigenen Filme realisieren, blieb dem BR jedoch lange Zeit verbunden.

eBike Tourenempfehlung: Mit dem E-Bike (und nicht nur) auf dem Wein.Weg unterwegs



Durch die vielgestaltigen Kalterer Weinlagen führen viele verschiedene Wege, von denen einige im Rahmen des Wein.Kaltern-Projektes als Wein.Weg ausgewiesen wurden.

In welcher Lage man sich gerade befindet, verraten in den Boden eingelassene Marmor-schwellen mit den Namen der Fluren bzw. ‚Riegel‘. Sie stammen zum Teil noch aus der uralten rätschen Sprache, klingen heute manchmal ziemlich lustig und heißen dann *Plantaditsch* oder *Palurisch*. Andere Namen

wiederum, wie z.B. *Reit* oder *Panigl*, sind römischen Ursprungs oder kommen, wie Hochleiten oder Feld, aus dem Deutschen.

Das Haus am Hang liegt in der Lage *Seegüter*. Weil der Wein.Weg direkt bei uns vorbei führt, bietet es sich an, die Tour vom Hotel über den *Barleiterweg* zu starten. Die eigentlich recht anstrengende Steigung macht der summende Motor ganz leicht wett und der schöne Blick auf das Dorf mit dem erhabenen Kirchturm lohnt. Immer höher schlängelt sich der Weg durch die verschiedenen

Kalterer Fraktionen bis nach *St. Nikolaus*, Kalterns höchstgelegenen Ortsteil. Sich in den Gassen zu verfahren bedeutet, die ältesten Höfe Kalterns, die schönsten Innenhöfe zu entdecken und beim Füllen der Wasserflasche am Dorfbrunnen ins Gespräch zu kommen - also alles, was das Entdeckerherz höher schlagen lässt. Nach einer lustigen Abfahrt geht es gemächlich nach *Oberplautz*, von wo der Blick auf die fernen Dolomitengebirge fällt. In der Dorfbar am Platz sollte man nicht versäumen, einen Espresso zu nehmen oder bei einem der

Produzenten auf einen Weisswein vorbeizuschauen. Hier am Wendepunkt unserer Tour fahren wir wieder in Richtung Kaltern. Über die alte Bahntrasse geht es herrlich schattig zurück zum Kalterer Marktplatz, wo wir unsere Zuckerreserven mit einem leckeren Eis wieder auffüllen. Über den Feldweg höher schlagen lässt. Nach einer lustigen Abfahrt geht es gemächlich nach *Oberplautz*, von wo der Blick auf die fernen Dolomitengebirge fällt. In der Dorfbar am Platz sollte man nicht versäumen, einen Espresso zu nehmen oder bei einem der

Text: Matthias Morandell

Q36.5

Gravel Experience 2020

Südtirol, die Heimat der Radsport-Funktionskleidung Q36.5, ist eine der schönsten Gegenden der Welt, wenn man Natur und deren Vielfalt liebt. Radsportler haben hier auf der Straße, aber vor allem auf nicht befestigten Wegen schier unbegrenzte Möglichkeiten. Im Rahmen der Entwicklung einer eigenen Q36.5 Gravel-Kollektion starteten wir im Herbst 2019 eine Premiere - ein ‚Gravel-Camp‘. Unsere Basis, das Hotel Haus am Hang, erwies sich in Bezug auf Lage, Qualität, aber vor allem Gastfreundschaft, als beste Wahl.

Bei kürzeren Touren erkundeten wir die nähere Umgebung, wie zu den Montigler Seen und der Kalterer Höhenstraße. Die längeren Ausfahrten führten uns nach Deutschnofen und zur Wallfahrtskirche Weißenstein, sowie am nächsten Tag in den Nationalpark Trudener Horn über eine alte Eisenbahnlinie bis hinauf zum Gipfel. Die Topographie war für alle eine Herausforderung, aber mit der richtigen Taktik und der einen oder anderen kleinen Sporthilfe unserer Begleitcrew wurde sie von allen bestens gemeistert. Das milde Herbstwetter mit seiner Farbenvielfalt, hat das Übrige zur erfolgreichen Premiere beigetragen. Ein nicht enden wollendes Grinsen auf den Gesichtern der Teilnehmer war das beste Feedback für unsere Crew am Abend. Dieser volle Erfolg hat uns natürlich sehr motiviert, 2020 eine Neuauflage dieser Challenge zu planen.



Bewährtes, wie unsere Basis im Hotel Haus am Hang, unsere Begleitcrew mit 360° Mechaniker Service, die tägliche Massage, das Begleitauto mit Ersatzmaterial, Verpflegung und Getränken, dass immer da ist, wo es gebraucht wird, sowie natürlich auch das hochwertige Q36.5 -Kit, bestehend aus Trägerhose und Trikot. Auch unseren zuverlässigen Partnern Schwalbe, Squeazy und Pinarello wollen wir treu bleiben. 2020 wollen wir aber neue Strecken und Gebiete

wie das z.B. Vigil Joch, inklusive des Ultentals entdecken, und dabei die noch eine oder andere Überraschung für unsere Teilnehmer bereithalten!



Q36.5 Gravel Experience 2020:
8. - 11.10.2020

www.q36-5.com

DIE VHH-MOTORRADTOUR 3. BIS 7. JULI 2019



Für das 18. Treffen der VHH-Biker mit 21 Motorrädern war das ‚Haus am Hang‘ unser komfortables ‚Basislager‘.

Die Donnerstagstour bei Bilderbuchwetter über 280 km Straßen und 11 Pässe ließ uns über die traumhafte Bergwelt staunen. Das Highlight der Tour am Freitag ins *Trentino* waren der pittoresken Molveno-See, der Wasserfall im Val di Genova und Reghulach mit Polenta. Ein großes Lob für diese „Genuss-Tour“ gilt Bernd, Detlef und Gregor für die liebevolle Planung mit Pausen auf schönen Almen und in kleinen italienischen Lokalen. Am Samstag wurde in Bozen gebummelt, an der Seewiesen ‚stand-up-gepaddelet‘ und am Pool relaxt. Ein Teil der „Espresso-Gruppe“ cruiste noch mal durch die Dolomiten. Zum Abschluss genossen wir noch ein ausgezeichnetes Dinner. Für alle waren die wunderschönen Weinberge, Obstplantagen, weiten Täler und gewaltigen Dolomiten ein absolutes HIGHLIGHT. Vielen Dank an das Team vom ‚Haus am Hang‘! Erna Imhof

*Vereinigung der Hotelfachschüler zu Heideberg e.V.

Buchungen einst und jetzt

In einer verstaubten Kiste im hintersten Keller haben wir neulich noch etliche Dokumente aus unseren Anfangsjahren ans Licht gefördert. Besonders spannend fanden wir neben den ganzen Rechnungen für die Einrichtung und die ersten Lieferanten, (derer es bis heute zahllose gibt) die Buchungsanfragen aus den Gründerjahren in den Siebziger. Schon erstaunlich, wie weit der Weg war, von der Postkarte über die erste EDV bis zur Digitalisierung von heute.

Damals schickten uns die Gäste noch Post-, häufig auch Ansichtskarten aus Ihrer Heimat, um Ihr Wunschzimmer zu reservieren. Wir wiederum antworteten handschriftlich, auch mit einer Postkarte, später mit Briefen und einem Katalog. Nachdem eine semielektronische Triumph-Adler Schreibmaschine neuester Generation angeschafft worden war, ging das Bestätigen der Buchungsanfragen leichter von der Hand und schon 1995 stand der erste PC im Büro. Vorbei war die Zeit, wo noch mit Bleistift und Radiergummi hin und her geschoben wurde. Denn, auch wenn das Internet noch weit entfernt war, so konnte man doch nun zumindest den Zimmerplan elektronisch verwalten.

Als es hieß, man brauche nun eine E-Mail-Adresse, wurde das Mail-Postfach auch nur alle paar Wochen mal kontrolliert. Erst im zweiten Jahr kamen so langsam die ersten E-Mails rein. So schön wie die Farbpostkarten waren die aber nicht. Es sollte noch weitere 15 Jahre dauern, bis wir unsere E-Mail-Angebote schön bebildert versenden konnten. Die Seniorchefin war bei allen technologischen Entwicklungsschritten dabei und schreibt noch heute gerne persönlich Angebote für unsere Gäste, allerdings mit den neuesten technischen Möglichkeiten.

1.

Der Verschönerungsverein Kaltern am See wurde 1962 mit dem Ziel gegründet, den aufstrebenden Fremdenverkehr in geregelte Bahnen zu lenken. In dieser Zeit konnten die Gäste auch über den Verein Zimmer anfragen, für deren Vermittlung eine Kommission fällig wurde. Das waren noch Preise: Die 2.700 Lire pro Person und Tag entsprechen heute 1,40 €!

2.

Die „Marketingstrategien“ von damals: Kataloge und Prospekte, direkt verschickt an die Interessenten. Anzeigen in deutschen Magazinen und gelegentliche Berichte über Südtirol im Fernsehen.

3.

Postkarte: Auch damals gab es schon Bewertungen. Allerdings sorgen die heutigen elektronischen Möglichkeiten dafür, dass sie bisweilen bizarre Blüten tragen.

4.

Die ersten Buchungen landeten noch im Briefkasten meiner Oma im Hasslhof, wo meine Eltern zu der Zeit arbeiteten.

HEUTE: www.hausamhang.it



LOKALE KÖSTLICHKEITEN AUS GARTEN, HOF UND WEINKELLER...



Die Palette unserer haus eigenen Produkte wächst jedes Jahr. Wir haben uns eine Sonderedition unseres frischen jungen und beliebten Weißburgunder Classico abfüllen lassen.

Die Etiketten haben Lena und Sebastian entworfen. Wir sind ganz stolz, dass er so gut ankommt. Unser Saft vom Golden Delicious ist ganz besonders lecker. Das kühle Frühjahr, der sonnige Sommer und der lange Herbst haben für große Frucht und frischer Säure gesorgt. Wir bieten diesen herrlichen Tropfen in praktischer Geschenkbox an. Den Weißburgunder und den Kalterersee vom Seegut Haus am Hang haben wir immer für Sie im Keller!

Wer noch ein Mitbringsel braucht: In unserem Hofladen packen wir Ihnen gerne Speck, Schüttelbrot oder würzige Bauernkäse ein!



Zum fünfzigjährigen Jubiläum blicken wir mit Hotelgründer und Seniorchef Meinrad Morandell auf die Anfänge des Hotels „Haus am Hang“ zurück. Am Gründonnerstag 1970 öffnete das heutige Hotel „Haus am Hang“ seine Türen. Damals wurde die Unterkunft noch als Pension eingestuft, wenngleich diese als wortwörtliches erstes Haus am Kalterer See mit ihrer Eröffnung schon den Hotelstandard erfüllte. Denn Meinrad und Helga Morandell, die Gründer und Eltern des heutigen Hotelchefs Matthias, legten bereits großen Wert auf Komfort für ihre Gäste. So wurden die Hotelzimmer gleich mit Toiletten, Duschen und Balkon konzipiert. Ein Novum zu dieser Zeit in Kaltern.

In den vergangenen 50 Jahren hat sich zwar ungemein viel verändert, doch gleichgeblieben ist die Begeisterung von Meinrad Morandell und seiner Frau fürs Hotel und vor allem für den Gast.

Wer sich mit dem Seniorchef über die damalige Zeit unterhält, spürt immer noch die Freude sowie Begeisterung; und bekommt das Gefühl vermittelt, als sei das alles erst gestern gewesen. Doch zurück zu den Anfängen...

Trotz der Neueröffnung an Ostern 1970 konnten das junge Besitzerpaar schon altbekannte Gäste begrüßen. „Meine Frau und ich haben ja damals noch im Familienbetrieb Hasslhof – eine Pension – nebenan zusammen mit meiner Mutter Antonia gearbeitet“, verrät Seniorchef Meinrad Morandell. „Und natürlich haben wir da auch schon ein wenig die Werbetrommel gerührt und einige der Gäste für unser neues Haus begeistern können“, sagt Meinrad Morandell verschmitzt.

Meinrad Morandells Wunsch war es schon früh, „dem Gast zu dienen“ und ein

Meinrad Morandells Wunsch war es schon früh, „dem Gast zu dienen“

eigenes Hotel zu eröffnen. Doch er wusste: Als Zweitgeborener würde er den Hasslhof nicht erben. So legte er als Jugendlicher mit einer Kochlehre in Meran bereits den Grundstein für sein großes Projekt. Das Kochen ist bis heute seine Leidenschaft geblieben und fest verankert im Konzept des Hotels „Haus am Hang“.

Als Jugendlicher erlebte er dann auch hautnah den aufkommenden Tourismus am Kalterer See. „Die ersten Gäste, damals von uns Einheimischen ‚Fremde‘ genannt, begrüßten wir 1957 auf meinem Heimathof.

wider. Der Gast wurde gefragt, was er denn gerne für Speisen essen möchte und die Morandells richteten sich danach. Heute wieder stark im Kommen und damals Usus war das Servieren der Speisen in mehreren verschiedenen Schüsseln und Platten auf dem Tisch – der sogenannte Einstellservice. „Diese Art des Essens hat etwas sehr Verbindendes und sehr Kommunikatives im Gegensatz zum Tellerservice“, erklärt der Seniorchef. Die Gäste tauschten sich sozusagen über den Tisch hinweg aus und bedienten sich gegenseitig.

„Bei uns gab es einen Mix aus österreichischer und Südtiroler Küche – stark regional geprägt. Es gab ja nicht diese Lieferkette wie heute“, erklärt er. „Wir konnten uns aber an einer Fülle hochwertiger Produkte bedienen. Der Braten, die Saucen, die Suppen – alles wurde mit Wein verfeinert. Südtiroler Speck fand sich in Suppen und Knödeln. Frisches Gemüse kam aus dem eigenen Garten“, so Meinrad Morandell weiter. Von seinen Knödeln mit Speck, den Spaghetti Amatriciana, der Bollito misto mit Salsa verde, dem Brathendl und dem Wiener Schnitzel vom Milchkalb schwärmen heute noch die Stammgäste, die die Morandells bereits in den siebziger Jahren erstmalig begrüßt haben.

Den Kontakt zum Gast ist Meinrad Morandell damals wie heute sehr wichtig. „Ob ein Ratscher zwischendurch oder ein Trester zur Verdauung“, sagt er und verrät, was ihn jung hält. „Hotellerie und Gastronomie waren immer spannend und bleiben auch weiterhin spannend“, sagt er, während er auf der Terrasse steht und seinen Blick über den Kalterer See schweifen lässt.

1 Strahlende Jubilare - Helga und Meinrad Morandell

2 Überreichung der Urkunde vom HGVD

3 Mutter Helga mit unserem Pferd

4 Die erste Visitenkarte



House am Hang

DIE NEUE DJ-KONSOLE

Anfang der Neunziger brach eine Welle von elektronischer Musik herein. Als Teenager waren wir begeistert von dem ‚BumBumBum‘, wie die Älteren gerne spotteten. Viele Nachmittage hingen wir bei unserem Freund Stefan ab, der die neuesten Scheiben auflegte.

Samstags waren wir in Südtirol auf den Partys unterwegs. Als klingende Hommage an diese Zeit haben wir eine hippe Musikanlage angeschafft. Jetzt können wir unsere gemütliche Bar in dezente oder tanzbare Musik hüllen, ganz nach Gusto und Anlass!



GEMALTE GLÜCKWÜNSCHE



Seit 25 Jahren ist uns Reinhold Schmid mit seiner Familie treu. Tochter Teresa schwärmt bis heute von ihren Ferien als Kind und kommt jetzt mit ihrer kleinen Mia. Drei Gästegenerationen im von drei Generationen geführten Haus am Hang, das spricht für sich. Wenn man aus den mit schönen Seen landschaftlich gesegneten Voralpen kommt, dann ist man bei einem der ‚weltweit schönsten Weindörfer‘ streng. Dass der Journalist sein geliebtes Seepanorama malerisch eingefangen und mit herzlichen Glückwünschen für das Haus am Hang, zum 50-jährigen Jubiläum verbunden hat, freut und ehrt uns sehr!

Komplett renoviert im neuen Glanz: Unsere behaglichen Seewinkl-Appartments

In den Wintermonaten waren wir fleißig und haben die Ferienwohnungen komplett neu ausgestattet. Jetzt können wir es kaum erwarten, die ersten Gäste in den frisch umgebauten Apartments Haus Seewinkel zu empfangen. Die können sich nämlich sehen lassen: Die weiten, offenen

Räume mit italienischen Keramikböden und die behagliche Einrichtung spiegeln den Charakter des ursprünglichen Weinbauernhofes wider und der unverwechselbare Ausblick auf das Kirchlein von St. Josef und das große Schilfgebiet im Süden lassen mediterranes Lebensgefühl aufkommen.

In der komplett ausgestatteten Küchezeile können sich unsere Gäste dann in der Südtiroler Küche versuchen und ihre frischen Einkäufe vom Markt verarbeiten. Für alle, die im Urlaub gerne frei sind und trotzdem die Annehmlichkeiten eines nahegelegenen 4 Sterne-Hotels nutzen möchten, sind die See-

winkel-Appartments die Ideale Lösung. Und die Langschläfer, die morgens ihr Frühstück nicht schon vom Joggen mitbringen, werden sich über den Semmelservice unserer Dorfbäckerei freuen. Im Buschenschank Winkler, direkt nebenan, gibt es das passende Glas Wein zum hausgeräucherten Speck.



Unsere Seewinkl-Gäste sind via die Seepromenade mit dem Radl oder zu Fuß ruckzuck an unserem Privatstrand ‚Seewiesn‘. Und über die nahe Bushaltestelle kommen Sie mit unserem tollen öffentlichen Nahverkehr flott in Richtung Bozen oder Auer. Na, neugierig geworden? Dann sichern Sie sich hier unser Kennenlern-Angebot.



Jederzeit perfekt temperiert im Q 36,5 Radsportdress – – –



Von der ersten Skizze bis zum perfekten Produkt ...



... intelligente Funktionskleidung für den Radsport kommt aus Bozen

Letztes Jahr fragte mich ein Gast nach einer Rennradjacke, die "ein Hauch von nichts, aber in der Abfahrt vom Mendelpass wärmend" sein sollte.

Da wurden wir auf Q 36,5 aufmerksam. In der Tat entsteht Radsportbekleidung vom Allerfeinsten am Griesser Platz in Bozen. Luigi und seine Frau Sabrina kennen die innovativsten Hightech-Textilien, haben Talent für außergewöhnliche Designs und lassen ihre Kollektion im Kälteraum der Uni Bozen wissenschaftlich testen. Die Kollektion umfasst hochtechnische, italienisch-elegante und leicht ausgeflippete Modelle mit Schmuzelcharakter für Radamateure.

Mit Olympiasieger Mario Kummer als Q36,5-Endorser organisieren wir interessante und spaßbetonte Radsportevents. Mehr Infos, (nicht nur) rund um das Thema Rennrad, finden Sie auf unserer Homepage!

www.hausamhang.it



50 Jahre Haus am Hang

Feiern Sie mit uns das 50 jährige Betriebsjubiläum mit einem bunten Rahmenprogramm und einem Galaabend mit Musikkapelle. Gemeinsam feiern wir eine Messe in der Kirche St. Josef, am Abend lassen wir es dann tuschen.

25. Oktober bis zum 01. November
ab pro Person um € 695,00
29. Oktober bis zum 01. November
ab pro Person um € 435,00

Beide Arrangements im Doppelzimmer mit Balkon zum See inklusive der ganzen Leistungen* und dem Jubiläumsfest, auch übers Wochenende buchbar.

* Inklusiv-Leistungen:

Gemeinsame Wanderung durch den Leuchtenburger Forst mit Erkundung der Ausgrabungsstätte und Töggelen an der Seewies.

Festabend im Haus am Hang mit zünftiger Musik.

Die Seniorchefs plaudern bei einer Tasse Kaffee aus dem Nähkästchen.

Messe in der Kirche St. Josef.

Halbpension im Doppelzimmer mit Balkon und Seeblick.

Töggeweche

Arrangement Töggeweche:
11. bis 18. Oktober 2020

Herbstwanderung: Wir streifen durch die Flaumeichenwälder des Leuchtenburger Forsts und entdecken dabei die einzigartige Flora und die Ausgrabungsstätten an den Rosszähnen. Das Töggelen an der Seewies ist alle Jahre wieder ein Highlight.

Töggel-Abend. Zusammenrücken, schmausen, trinken und Spaß haben. Die



urig-gemütlichen Abende bei Elke und Martin im uralten Winkelkeller zählen traditionell zu den geselligen Höhepunkten.

TRETBOOTRENNEN AM KALTERERSEE: 48 TEAMS AN DEN PEDALEN

Das erste internationale Tretbootrennen am Kalterersee, mit insgesamt 48 Teams am Start, gewann die Feuerwehr St. Josef am See vor der Schuhplattler Gruppe Kaltern und dem Team Restaurant Geier. Unter anderem trat auch die Landtagsabgeordnete Jasmin Ladurner mit eigener Mannschaft an. Die IDM und die Handelskammer Bozen waren

Blütenwoche

Arrangement Blütenwoche:
19. bis 26. April 2020

Frühlingswanderung mit Südtirols Genussbotschafter Jürgen Geier durch die blühende Landschaft von Tramin. Freuen Sie sich auf spannende Verkostungen unterwegs!

Spargel Abend. Frische Traminer Spargel in den verschiedensten Variationen im Dialog mit den besten Gerichten der Südtiroler Küche, dazu passende Sauvignons, serviert vom Winzer

Kleines Wein-Abc: Bei einem Glasl vermittelt Matthias im Weinkeller allerlei Geistreiches zum Thema Wein.

7 Übernachtungen

Doppel- oder Einzelzimmer
mit reichhaltiger Halbpension

ab € 688,00



Die Apfelblüte taucht das ganze Tal in zartes Rosa.

Herbstliche Genüsse: Die Vielfalt der Südtiroler Traditionsgerichte setzen vielfältige Akzente in den Abendmenüs.

Kleines Wein-Abc: Bei einem Glasl vermittelt Matthias im Weinkeller allerlei Geistreiches zum Thema Wein.

7 Übernachtungen

Doppel- oder Einzelzimmer
mit reichhaltiger Halbpension

ab € 688,00



KALTERN-EVENTS 2020

Sonntag, 26. April
KALTERER WEINWANDERTAG

Freitag, 22. Mai:
KALTERER WINEPARTY

22. Mai bis 12. Juni
KALTERN KULINARISCH

Der Kalterersee-Wein als vielseitiger Speisenbegleiter vom 22. Mai bis 12. Juni (Haus am Hang war 2019 einer der teilnehmenden Betriebe)

Freitag, 12. Juni
KALTERN GANZ IN ROT

Dienstag, 30. Juni
KALTERN GANZ IN WEISS

**Donnerstag, 2. bis
Samstag, 4. Juli**
FAUSTBALL EM

**Dienstag, 21., 28. Juli,
und 4. August:**
KALTERER SEESPIELE

26. bis 27. Juni
TOUR TRANSALP

**Mittwoch, 12. August bis
Samstag, 15. August 2020**
KALTERER MUSIKFEST

mit abwechslungsreichem Musikprogramm, Strauben, Fleisch- und Pasta und Kalterer Wein

**Donnerstag, 3. und
Freitag, 4. September**
KALTERER WEINTAGE

Mitte September 2020
AUTOFREIER RADTAG

**auf die Mendel: 13km, 15 Kehren,
Strecke: 13 km, Höhenmeter!**

Samstag, 3. Oktober
KALTERER WEINKULINARIUM

**Donnerstag, 22. bis
Samstag, 24. Oktober:**
KALTERN POP FESTIVAL

AUSSERDEM

April, Mai und Juni
LANGE SAMSTAGE

**Jeden Donnerstag
im Juli und August**
LANGE EINKAUFSSABENDE

Im September und Oktober
LANGE EINKAUFSSAMSTAGE

An den Adventswochenenden
WEIHNACHTEN IN KALTERN

www.kaltern.com

Konzept: Wolfgang Linneweber, dialect communication, www.dialect.de
Gestaltung: Brigitte Nocker, sugo - communication design bureau, www.sugototal.com
Fotos / Bildrechte: Ueli Goller - Coverbild, Die drei Zinnen - Im Nachruf von Uli Auffermann, Christoph Buckstegen, Klaus Peterlin, Privatchiv Haus am Hang



50
**HAUS AM
HANG**

★★★★ HOTEL

Südtirol - Italien
St. Josef am See 57
39052 Kaltern

T +39 0471 960 086
F +39 0471 960 012

info@hausamhang.it
hausamhang.it